

Entwicklungsinitiative: „Neue Förderstruktur für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf“

Kurzdarstellung der beteiligten Modellregionen

1. Modellregion und Ansprechpartner/in

Diese Darstellung bezieht sich auf die Modellregion:	Soest
Stand der Darstellung:	April 2004
Für Rückfragen steht seitens der beteiligten Bildungsträger zur Verfügung:	Anne Richter INITEC gGmbH 02941 75 21 42 Anne.Richter@ini.de www.ini.de
Für Rückfragen steht seitens der zuständigen Agentur für Arbeit zur Verfügung:	Manfred Schnieders Agentur für Arbeit: Geschäftsstelle Lippstadt 02941 98 70 manfred.schnieders@arbeitsagentur.de

2. Umsetzung des Konzepts „Neue Förderstruktur ...“ in der Region

Die bisherige Maßnahmestruktur (tip, BBE, G-Lehrgang) wurde aufgelöst und in eine zielgruppenübergreifende Neue Förderstruktur überführt. Es wurden **F1, F2 und F3 Lehrgänge** integriert.

In Teilgebieten des Agenturbezirks (z. B. im Zuständigkeitsbereich einer Außenstelle) wurden **Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen** modellhaft auf das Konzept der neuen Förderstruktur umgestellt.

3. Charakterisierung des Wirkungsgebietes

Der Modellversuch Neue Förderstruktur wurde sowohl für die ländliche Kommune/Region (bis 20.000 Einwohner) wie auch für die Mittelstadt (50.000 – 100.000 Einwohner) aufgebaut.

Die Neue Förderstruktur wird von **einem Trägerkonsortium** an **verschiedenen Standorten** parallel umgesetzt.

4. Beteiligte Träger und Form der Zusammenarbeit

In der Region sind insgesamt **5 Bildungsträger** am Modellversuch beteiligt.

Die Arbeitsverwaltung schließt **Einzelverträge** mit den an der Kooperation beteiligten Trägern. Diese schließen ggf. untereinander einen Kooperationsvertrag ab..

Gegenwärtig (Anfang 2004) können **300 Teilnehmer/innen** in die Modellmaßnahmen der Region aufgenommen werden.

5. Einbezogene Berufsfelder

Berufsfeld ¹	Qualifizierungsbausteine vorhanden
Bau, Architektur, Vermessung	nein
Elektrik, Elektronik, Informatik	ja
Ernährung, Hauswirtschaft	ja
Holz	ja
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau	ja
Metall, Maschinenbau	ja
Tourismus, Hotel- und Gaststättenwesen	ja
Wirtschaft, Handel	ja

6. Abstimmung von Qualifizierungsbausteinen

Zur **Abstimmung** von eingesetzten **Qualifizierungsbausteinen** wurden mit der/den zuständigen Stelle/n (IHK, Handwerkskammer o. a.) gem. § 51 Berufsbildungsgesetz **Gespräche mit dem Ziel der Abstimmung aufgenommen**; Vereinbarungen liegen noch nicht vor.

7. Kompetenzfeststellung: Umfang und eingesetzte Instrumente und Organisation

Die **Kompetenzfeststellung** dauert für die Teilnehmer/innen durchschnittlich **15 Tage**.

Die beteiligten Träger setzen ein **einheitliches/abgestimmtes Konzept** der Kompetenzfeststellung ein sowie einen **einheitlichen/abgestimmten Förder- bzw. Qualifizierungsplan**.

Dabei werden folgende Instrumente eingesetzt:

- Tests
- Arbeitsproben
- Rollenspiele
- Beobachtung in Werkstätten
- Selbsteinschätzung der Jugendlichen.

8. Bildungsbegleitung

Jeder Träger des Konsortiums/Verbundes hat eine eigene Bildungsbegleitung.

Die **Bildungsbegleitung** übernimmt folgende **Aufgaben**:

- Erstellen und fortschreiben des individuellen Qualifizierungsplans
- Zuweisung der Teilnehmer/innen zu den im Qualifizierungsplan aufgeführten Bildungs-, Qualifizierungs-, Hilfe- und Förderangeboten

¹ Die verwendete Gliederung ist der vom Landesarbeitsamt NRW betreuten Internet-Seite „Berufswahl in Nordrhein-Westfalen“ entnommen: www.berufswahl-nrw.de/b/ib.html.

- Organisation/Koordinierung der im Qualifizierungsplan aufgeführten Bildungs-, Qualifizierungs-, Hilfe- und Förderangebote
- Dokumentation der im Qualifizierungsplan aufgeführten Bildungs-, Qualifizierungs-, Hilfe- und Förderangebote
- Akquise von Praktikumbetrieben.

Im Qualifizierungsverlauf begleitet Bildungsbegleitung Übergänge der Teilnehmer/innen

- zwischen den einzelnen Stufen der Neuen Förderstruktur
- zwischen den einzelnen Lerneinheiten bzw. Förder- und Qualifizierungssequenzen
- zwischen dem Bildungsträger und dem Lernort Schule bzw. Betrieb.

Zudem werden die Teilnehmer/innen in **Praktika bzw. betrieblichen Phasen** sowie auch am **Lernort Schule** begleitet.

Der **Personalschlüssel** der Bildungsbegleitung beträgt **1:24**.

9. Wichtige örtliche/regionale Kooperationspartner

In der Modellregion sind folgende Kooperationspartner verbindlich und kontinuierlich in die Planung und Umsetzung einbezogen:

- Berufsbildende Schulen.

10. Kurzbeschreibung und Besonderheiten der regionalen Modellkonzeption

Modellversuch Neue Förderstrukturen Standort Soest

Am Modellversuch in der Region Soest sind 5 Träger beteiligt, die sich auf ein größeres, ländliches Gebiet verteilen, SEN in Soest (ohne kaufmännischen Bereich), INBIT in Soest (im kaufmännischen Bereich), BBZ in Soest (im handwerklichen Bereich), Kolping Bildungszentrum in Werl und INITEC in Lippstadt. Die Träger des Konsortiums treffen sich regelmäßig und haben Arbeitskreise gebildet, die sich über die Vorgehensweise in den Schwerpunktthemen abstimmen. So haben sich die Träger auf ein einheitliches Kompetenzfeststellungsverfahren geeinigt, es wird mit den gleichen Unterlagen für die Qualifizierungsplanung gearbeitet, zu Beginn des Modellversuchs wurden gemeinsam Qualifizierungsbausteine erarbeitet und seit Anfang 2004 wird bei allen Trägern die Datenbank e-NFS genutzt.

Aufgrund der Entfernung oder auch der Aufteilung zwischen den Trägern kommt es nur selten zu einem Wechsel der Teilnehmer zwischen den Trägern. Flexible Ein- und Ausstiege sind für Teilnehmer jederzeit möglich, ein Übergang in eine betriebliche Ausbildung ist auf Grund des feststehenden Ausbildungsbeginns nur im Sommer möglich. Kooperationen mit Betrieben finden in Form von Praktika statt, wobei seit Dez. 02 an allen Standorten ein "Co-ach" (Vermittler) zusätzlich für die Akquise von Praktikums-, Arbeits- und Ausbildungsplätzen eingesetzt wird und so die Werkstattteams entlastet. Kooperationen mit Berufskollegs finden in soweit statt, dass ein BK in Soest eigene Fachklassen für die Berufsvorbereitung installiert und die INITEC in Lippstadt über ein hausinternes Berufskolleg verfügt und hier ein intensiver Austausch und Kooperation stattfindet.

In den Arbeitskreisen des Konsortiums wird auch weiterhin an den bisherigen Schwerpunktthemen gearbeitet: die Kompetenzfeststellung wird so konzipiert, dass sie die Anforderungen des neuen Fachkonzeptes erfüllt und die vorhandenen Qualifizierungsbausteine werden entsprechend dem §50 BBiG und der BAVBVO überarbeitet und abgestimmt, dass sie den Kammern zur Bescheinigung vorgelegt werden können. Ein weiteres Schwerpunktthema wird ein Konzept für die Bildungsbegleitung sein.

11. Ausblick

Der Modellversuch Soest wird seine Arbeit im Rahmen der Entwicklungsinitiative: Neue Förderstruktur fortsetzen.